GEMEINDEBRIEF

BIMBAM

DER KIRCHENGEMEINDEN CARLSBERG-
HERTLINGSHAUSEN, ALTLEININGEN UND HÖNINGEN

WWW.PROTESTANTISCH-IM-LEININGER-TAL.DE

AUSGABE 2/23
JULI – OKTOBER

Foto: N. Schwarz ©

DER SOMMER IST DA

Liebe Gemeinde,

Der Sommer ist da! Nach einem eher kühleren und regnerischen Frühling—jedenfalls verglichen mit den letzten Jahren—wird es jetzt richtig warm. Endlich spielt sich ein Großteil des Lebens wieder auf den Terrassen und in den Gärten ab. Es geht raus in die Natur, ins Schwimmbad oder zum Eis essen. Viele zählen die Wochen und Tage bis zu den großen Ferien und zum lange erwarteten Sommerurlaub mit Meer, Seen oder Bergen. So geht es zumindest mir. Mit Kälte kann ich nicht viel anfangen, jetzt beginnt aus meiner Sicht die schönste Zeit des Jahres.

Doch trotz aller Freude über den Sommer merke ich, dass die großen Fragen, Themen und Probleme unserer Zeit nach wie vor geblieben sind. Russland greift noch immer täglich die Ukraine an, die Politik streitet über Flüchtlings– und Migrationsfragen und nirgends ist ein Plan für den Umgang mit dem Klimawandel in Sicht.

Auf dem Evangelischen Kirchentag hat sich unsere Kirche getroffen und einen Raum geboten um über diese Fragen (und noch viele mehr) zu diskutieren. Das ist so wichtig für unsere Gesellschaft, denn wir sehen in anderen Ländern, was passiert, wenn nicht mehr miteinander um den richtigen Weg gerungen wird.

Vom Kirchentag höre und lese ich aber auch dies: Es ist an der Zeit etwas zu tun, zu handeln und mit Zuversicht die nächsten Schritte zu gehen. Das gilt auch für unsere Gemeinden, wenn wir Menschen begegnen, diskutieren und Entscheidungen mit Auswirkungen für unsere Zukunft treffen müssen (s. Seite 16).

Florian Vogel

AUS DEM INHALT

Angedacht – Vom Kirchturm 4
Aus der Konfirmandenarbeit 6
Erzähl mir deine Geschichte 8
Kinderseite 10
Aus der Gemeinde 12
Konfirmation 2023 20
Rückblick 24
Gottesdienstplan 28

ANGEDACHT – VOM KIRCHTURM

Liebe Gemeinde,

wer in diesen Tagen ein Haus bauen will, die- oder derjenige muss sich hinsetzen und mit spitzem Bleistift die Kosten überschlagen. Kann ich mir in Zeiten von hohen Baukosten und gestiegenen Zinsen den Traum vom eigenen Haus überhaupt noch leisten? Aber auch Eigentümerinnen und Eigentümer werden von dieser Frage nicht verschont. Was ist, wenn die Sanierung ansteht oder mit einem Mal das Dach undicht wird?

Auch wir als Kirchengemeinden stehen aktuell vor genau denselben Problemen. Können wir uns unsere Gebäude noch leisten? Die Kirchengemeinden Altleiningen, Carlsberg-Hertlingshausen und Höningen verfügen gemeinsam über 8 Immobilien, davon sind 4 Kirchen, 2 Gemeindehäuser und 2 Pfarrhäuser. Die reine Instandhaltung dieser Gebäude kostet uns jedes Jahr mehrere tausend Euro.

Beispiel die Carlsberger Kirche. Kurz nach Silvester lag mit einem Mal ein Zinnblech vor der Kirchentür. Es

Denn wer ist unter euch, der einen Turm bauen will und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug habe, um es zu Ende zu führen, damit nicht, wenn er den Grund gelegt hat und kann's nicht zu Ende bringen, alle, die es sehen, anfangen, über ihn zu spotten, und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und kann's nicht zu Ende bringen?

Lk 14,28-30

handelte sich um eine Ausstiegsklappe, die im Kirchturmdach für Reparaturarbeiten einst installiert wurde und mit einem guten alten Seil im inneren befestigt war. Das Seil hatte nun vermutlich mehr als ein halbes Jahrhundert die Klappe in Position gehalten.

Die Neujahrsstürme brachten das Seil jedoch zum Reißen. Zum Glück wurde niemand verletzt, jedoch brachte das Loch im Kirchturmdach weitere Schäden nach sich, denn der Wind konnte nun ungehindert in den Kirchturm eindringen. Der Wind konnte von innen an die Schieferplatten angreifen und vom Kirchdach fegen. In diesem Fall wurden die Reparaturkosten von über 6.000€ durch die Versicherung getragen, denn es handelte sich um Sturmschäden. Insgesamt ist aber der Kirchdach als auch der Kirchturm in einem schlechten Zustand. Ein erster Überschlag beziffert die Kosten auf 300.000€-500.000€. Die Rücklagen der Gemeinde geben das bei weitem nicht her. Wir müssen uns die Frage stellen, ob wir die Kirche noch (er)halten können. Wer ist unter euch, der einen Turm bauen will und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten?

Auch in Altleiningen zeichnet sich gegenwärtig eine größere Baumaßnahme am Glockenstuhl ab. Wer sich die Altleininger Kirche einmal genauer anschaut, wird die Risse im Mauerwerk kaum übersehen können. Diese stammen von den Glocken, genauer gesagt vom Geläut, also wenn die Glocken im Glockenstuhl schwingen. Diese Schwingungen sind so stark, dass die allmählich die Vorderwand von der restlichen Kirche wegdrücken. Ein erstes Gutachten macht Hoffnung, dass mit einer umfassenden Sanierung und mit einer Minimierung der Schwingwinkel der Glocken weitere Schäden vermieden werden können. Trotz allem kommen auf die Gemeinde Kosten von mindestens 30.000€ zu.

Das sind nur Ausschnitte über den aktuellen Zustand unserer Gebäude, die nicht das ganze Bild widerspiegeln. Hinzu kommt in diesen Tagen natürlich die Frage nach der energetischen Zukunftsfähigkeit. Ein noch so gut dastehendes Gebäude wird uns nichts bringen, wenn wir aufgrund schlechter Dämmung und undichter Fenster nur die Straße heizen und nicht das Gebäudeinnere.

Die kleine Textstelle aus Lk 14 erklärt eigentlich eine Selbstverständlichkeit: Kaufe dir nur, was du dir leisten kannst. Wer über seine Verhältnisse lebt, der wird nichts als Spott und Hohn ernten. Christus will uns

damit nicht erklären, wie man ein Haus baut, das Interessiert den Wanderprediger am aller wenigsten. Was ihn jedoch interessiert sind die Konsequenzen unseres Handelns. Wer ihm Nachfolgen will, der muss wissen, worauf er sich einlässt. Genauso wie jemand der ein Haus bauen will. Auch wir, als Gemeinden, müssen daher im Klaren sein, was es bedeutet eine Kirche, ein Haus zu besitzen. Können wir uns dieses Haus noch leisten. Können wir uns diese Kirche noch leisten? Diese Entscheidung liegt nicht nur bei den Presbyterien allein, sondern bei uns allen. Wenn wir diese Häuser erhalten wollen, dann müssen wir uns der Kosten bewusst sein und sie auch zahlen. So ist es halt mit dem- oder derjenigen, die sich ein Haus leisten wollen.

Amen.

Text: Julian Kraul

SIEG ÜBER NEULEININGEN IM KONFI-CUP

Die „SchniezelBees“ aus Altleiningen, Carlsberg, Hertlingshausen und Höningen holten einen fantastischen 4. Platz im Konfi-Cup. In einem packenden Spiel gegen Sausenheim-Neuleiningen holte die Mannschaft mit einem beeindruckenden 2:1 den Derbysieg. Ab nun hieß es von Spiel zu Spiel zu denken. „Sausenheim oder Quirnheim, Hauptsache Grünstadt!“, kommentierte Pfarrer Julian Kraul den Einzug ins Finale und weiter: „Wir müssen gewinnen, alles andere ist primär.“ Doch leider musste sich die Mannschaft im Halbfinale dem Team aus Grünstadt geschlagen geben. Insgesamt eine hervorragende Leistung, die den SchniezelBees erst einmal jemand nach machen muss. Hervorzuheben ist ebenfalls, dass die SchniezelBees das einzige Team waren, mit einer engagierten Fankurve, die sogar mit Plakaten angereist war! Einfach herrlich!

Text: Julian Kraul

Bild: Julian Kraul

ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE

Fortsetzung aus Bimbam 01-2023

Mit 17 Jahren habe ich in meiner Heimatgemeinde begonnen eine Jugendgruppe zu leiten. Knapp 10 Jahre lang habe ich Jungenschaften und Jugendkreise geleitet, die letzten Jahre gemeinsam mit meiner Frau.
Neben den Jugendkreisen hatten wir einen Hauskreis für junge Erwachsene mit einem befreundeten Ehepaar und dazu haben wir gemeinsam Sommerfreizeiten für Jugendliche angeboten und sind mit Kleinbussen und über 30 Personen bis nach Schweden gefahren. Wir haben uns in Kirchengemeinde und CVJM (der bei uns die Jugendarbeit verantwortet hatte) engagiert, ich war am Ende im Vorstand des CVJM aktiv.
2011 änderte sich für mich und uns dann alles: In dem Jahr hatte ich die Möglichkeit eine Stelle als Bildungsreferent bei einem evangelischen Pfadfinder*innenverband in der Pfalz anzutreten. Wir haben überlegt und uns letztlich entschieden diesen Schritt als junge Familie zu gehen.
Wir sind für 4 Jahre nach Birkenheide gezogen und auch dort gab es Jugend– und Konfirmandenarbeit in der Kirchengemeinde, in die wir uns einbringen konnten und so auch leicht Kontakte in die Gemeinde knüpfen konnten. Als klar war, dass mein Vertrag unbefristet verlängert wird, war auch die Entscheidung gefallen in der Pfalz zu bleiben.
In Altleiningen wurden wir schließlich fündig. Hier im Leininger Tal konnten wir (und können wir immer noch) uns vorstellen dauerhaft sesshaft zu werden.
Die ersten Jahre in Altleiningen habe ich mich bewusst aus dem Ehrenamt heraus gehalten—die Jahre gehörten der Familie, die mit der Zeit immer größer wurde. Die zeitlichen Ressourcen sind auch nicht mehr im

gleichen Maß vorhanden wie noch vor ein paar Jahren. Außerdem gab es zunächst keinen direkten Anknüpfungspunkt in der Jugendarbeit für mich.

In das Presbyterium in Altleiningen kam ich mit der letzten Presbyteriumswahl und versuche nun Akzente für die Arbeit mit und im Dorf zu setzen.

Jugendarbeit liegt mir nach wie vor am Herzen, denn ich bin überzeugt, dass die Evangelische Kirche nur dann eine Zukunft hat, wenn es ihr gelingt Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass das Evangelium noch heute für sie relevant ist und wenn sie das in einer Sprache vermittelt, die Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe begegnet.

Für neue Ideen und Mitstreiter*innen, die etwas für und mit Jugendlichen erarbeiten und erreichen wollen bin ich immer offen.

Text und Bild: Florian Vogel

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder des Senfkorns

Meine große Schwester Miriam und ich, wir dürfen im Garten ein Beet anlegen. Aber Miriam sagt, ich sei noch zu klein! Sie besetzt das ganze Beet mit ihren Salatsetzlingen. „Und aus deinen Mini-Samen wird bestimmt nichts!", sagt sie und pustet mir die Senfkörner von der Hand. Aber ich lasse mich nicht kleinkriegen. Ich merke mir genau, wo die Samen in die Erde gefallen sind, und gieße sie jeden Tag. Nach mehreren Wochen und Monaten ist ein großer Senfstrauch daraus geworden. Sogar ein Vogel nistet darin. Meine Schwester Miriam staunt!

Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte: Bald nehmen die Erbsen das Wasser auf und vergrößern sich dabei. Weil dann zu wenig Platz für alle in dem Becher ist, purzeln einige von ihnen oben über den Rand.

Rätsel: Wie viele Menschen hat Jesus mit ein paar Fischen und Broten satt machen können?

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Fünftausend

Spiel und Spaß

Hier sind ein paar Spielideen zu finden, die Langeweile ganz schnell vertreiben. Für Kinder und Erwachsene. Für kleine und große Gruppen. ☺

Eimer weitergeben

Alle Mitspieler stehen im Kreis und halten einen Besenstiel in der Hand. Der Eimer wird bei der ersten Person am Besenstiel aufgehängt. Nun wird versucht, den Eimer von Besenstiel zu Besenstiel weiterzureichen. Es wird im Uhrzeigersinn weitergereicht. Fällt der Eimer bei einem Spieler herunter, darf derjenige nicht mehr mitspielen.

Eissocken

In einem abgegrenzten Spielfeld dürfen alle Mitspieler in Socken laufen. In der Mitte des Spielfeldes steht eine Schüssel mit Eiswürfeln. Alle dürfen sich nun gegenseitig Eiswürfel in die Socken stecken. Ist das gelungen, muss der Eiswürfel in der Socke stecken bleiben. Nach einer bestimmten Zeit wird gestoppt. Wer die wenigsten Eiswürfel in den Socken zählt, hat gewonnen.

Gummistiefelweitwerfen

Es wird ein sehr großer Gummistiefel benötigt. Ein Spieler stellt sich am Startpunkt auf und zieht mit einem Fuß den Gummistiefel an. Jetzt muss der Gummistiefel so weit wie möglich von sich weggeschleudert werden. Wer schafft es am weitesten?

Flaschenkellner

Zwei Teams treten gegeneinander an. Die Spieler stehen hintereinander an einer Startlinie. Jeweils der erste Spieler bekommt ein Tablett mit 4 vollen Plastikflaschen (0,5 Liter). Jetzt geht es um Schnelligkeit. Die beiden Teams haben die Aufgabe, das Tablett auf einer Hand über eine bestimmte Strecke zu transportieren. Die Flaschen dürfen dabei nicht herunterfallen. Falls doch, geht es von der Startlinie erneut los.
Wenn der Spieler wieder am Start angekommen ist, wird das Tablett dem nächsten Mitspieler übergeben. Gewonnen hat die Mannschaft mit den schnellsten Kellnern.

Steine aufheben

Es werden etwa 10 kleine Kieselsteine benötigt.
Ein weiterer Kieselstein wird auf den Handrücken gelegt. Nun hat man die Aufgabe, so viele Kieselsteine wie möglich aufzuheben und in die Hand zu nehmen, ohne dass der Stein vom Handrücken fällt. Wer schafft die meisten Steine?

Stuhl, Jacke und Seil

Zwei Stühle stehen sich Rücken an Rücken im Abstand von ca. 2 Metern gegenüber. Sie sind mit einem Seil verbunden. Über jedem Stuhl hängt eine umgedrehte Jacke (die Ärmel sind nach außen gewendet). Auf jedem Stuhl sitzt ein Spieler. Ein Startsignal geht los, und beide Spieler müssen ihre Jacke richtig anziehen und sich dann schnell auf den anderen Stuhl hinsetzen. Sobald das geschafft ist, muss er am Seil ziehen und den anderen Stuhl an sich heranziehen. Wer ist am schnellsten?

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**-Helfer.de gibt einiges her!

ANGEHÖRIGE VON ALKOHOLKRANKEN MENSCHEN

Trinkt jemand in Ihrer Umgebung zu viel? Leiden auch Sie mit und würden gerne helfen?

Doch wie??? Zerstört der Alkohol Ihre Beziehung? Fühlen Sie sich ärgerlich, frustriert, verwirrt, vielleicht sogar schuldig? Sie sind nicht allein.

Wir kennen diese Situation. Wir sind Angehörige von alkoholkranken Menschen und nennen uns Al-Anon. Jede Woche treffen wir uns im ev. Krankenhaus in Bad Dürkheim im Untergeschoß um 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr in einer Selbsthilfegruppe.

Der Suchtdruck, das Verlangen nach Alkohol, die Angst der Selbstkontrolle,

die Unsicherheit unserer Zeit, vielleicht depressive Phasen, der Druck in der Arbeit und Gesellschaft…

Sehr leicht geraten Menschen in einen Sog und versuchen sich mit Alkohol oder anderen Drogen zu betäuben – „wegzubeamen". Machtlos schauen die Angehörigen zu – so wie ich früher. Sehr oft war ich verzweifelter, als der Trinker selbst.

Al-Anon®
Familiengruppen
Für Angehörige und Freunde von Alkoholikern

Ein Mitglied unserer Gruppe – Berta berichtet: Ich konnte meinen betrunkenen Mann fast nicht mehr ertragen. Es machte mich krank, keinen Ausweg zu finden. Wie kann ich ihm helfen. Wie können wir aus dieser Misere wieder herauskommen. Es war schrecklich. Alle Versuche, ihn vom Alkohol fern zu halten waren gescheitert. Ich entwickelte verbitterte Verachtung für den Menschen, den ich geliebt, geheiratet und eine Familie mit ihm aufgebaut hatte. Mein trostloses Leben führte dazu, dass ich selbst immer mehr unter körperlichen Einschränkungen litt. Körperlich, geistig, seelisch wirkte ich immer älter und das Lachen hatte ich total verlernt.

Nach einigen Monaten bei den Al-Anon, erkenne ich mich wieder. Hier

lerne ich durch den Austausch in der Gemeinschaft, dass es Wege gibt für mich. Ich war wie befreit, als ich hörte, dass ich nicht verantwortlich bin. Ich habe diese Krankheit nicht verursacht. Es ist für mich wie eine Erlösung aus einem bösen Traum. Die Geschichten, die Al-Anon Gruppenmitgliedern erzählen, ähneln so sehr meiner eigenen Geschichte. Dies ist eine große Hilfe und Stütze für mich. Und zum Schluß gehen wir mit dem Gelassenheitsspruch auseinander und dem Versprechen – nur für 24 Stunden – komm wieder – es funktioniert.

Bei Rückfragen gibt es die Telefon-Nummer 06236 981580.

Prot. Kirchengemeinde Höningen

Aus der Fülle des Lebens ...

-Begeistert fürs Leben-

Musikalisch-meditative Andacht mit
Zeit für Gebet-Musik-Stille

Sonntag, 16.07.2023

17 Uhr
St. Jakobskirche Höningen

Musikalisch begleitet durch
WegGefährten

Prot. Kirchengemeinde Höningen

Aus der Fülle des Lebens ...

-Einstehen fürs Leben-

Musikalisch-meditative Andacht mit
Zeit für Gebet-Musik-Stille

Sonntag, 29.10.2023

17 Uhr
St. Jakobskirche Höningen

Musikalisch begleitet durch
WegGefährten

RÄUME FÜR MORGEN – KIRCHENGEBÄUDE 2023

Als ich zu Ihnen am 1. Dezember kam, habe ich mir noch nicht träumen lassen, dass ich so schnell an die richtig großen Themen heranmuss. Gebäude das Thema der letzten Wochen schlechthin. Aktuell scheint alles im Wandel zu sein, auch bei uns in der Kirche. Im Mai 2022 wurde von der Landessynode ein Gesetz verabschiedet, dass die Kirchengemeinden auffordert 30% der Gebäudekosten und 90% der CO^2-Emissionen zu reduzieren. Das Gesetz erscheint im ersten Moment sehr hart, denn man könnte es so lesen, dass jedes dritte Gebäude verkauft werden muss. Dann würde man dem Gesetz jedoch nicht gerecht werden. Wenn man drei Ruinen hat und davon eine verkauft, dann wird einem nicht geholfen sein. Daher ist es wichtig alle Gebäude auf Herz und Nieren zu prüfen und zu schauen, wie die Gebäude zukunftssicher gemacht werden können.

Das ist aktuell der Stand bei diesem Projekt. Gemeinsam mit unseren Nachbarn in Hettenleidelheim, Wachenheim, Tiefenthal, Ramsen und Eisenberg prüfen wir, in welchen Zustand unsere Gebäude sind. Der Zwischenstand gibt dabei ein ernüchterndes Bild. In Carlsberg macht dem Projektteam besonders der Zustand der Kirche große Sorgen. Das Dach ist seit Jahren dringend sanierungsbedürftig. Sowohl die Dachziegel als auch die Dachkonstruktion selbst ist in einem schlechten Zustand. Die Balken wurden durch den Holzbock angegriffen und die Dachziegel haben auch schon viel bessere Zeiten gesehen. Allein eine Dachsanierung dürfte nach ersten Schätzungen 300.000€-500.000€ kosten. Doch damit nicht genug. Auch das Gemeindehaus benötigt Aufmerksamkeit. Die alte Heizung stammt aus meinem Geburtsjahr 1992. Auch

hier dürften die Sanierungskosten mehrere zehntausend Euro betragen. Geld, was die Gemeinde zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hat.

In Altleiningen steht eine Sanierung des Glockenstuhls an. Durch eine Fehlkonstruktion werden die gesamten Schwingungen des Geläuts von der Vordermauer abgefangen. Das Resultat sind Risse in der Außenwand, die von den Belastungen zeugen. Es besteht Handlungsbedarf, dass die Schäden am Gebäude nicht noch größer werden. Hier ist das Presbyterium schon ein Schritt weiter und hat erste Angebote eingeholt. Die Kosten betragen ca. 30.000€ und sind eine Investition in die Zukunft des Gebäudes. Ansonsten sind die Gebäude in Altleiningen in einem besseren Zustand und bedürfen nur kleineren Investitionen.

Das Bild was sich allmählich abzeichnet ist ein Gemischtes. Einige Gebäude werden in Zukunft dringend unsere Aufmerksamkeit benötigen, andere, wie z.B. die Kirche in Höningen stehen gut dar. Es wird sich einiges verändern, die Mitgliederzahlen sinken und damit auch die finanziellen Spielräume und wir müssen ehrlich mit uns selber sein. Brauchen wir das ein oder andere Gebäude, wenn es den Großteil der Woche einfach nur leer steht? Kann man es vielleicht anders beleben? Das sind Fragen, die wir uns nun aktiv stellen müssen und vor den Antworten dürfen wir nicht zurückschrecken. Es wird sich verändern, aber es wird sich zum Guten verändern!

Text: Julian Kraul

Bild: privat

Herzlich willkommen im

Café Klatsch

Liebe Freunde des gemütlichen Beisammenseins,
wir laden euch ein zum Quatschen, Lachen,
Wohlfühlen bei Kaffee und Kuchen.

Lasst uns eine schöne Zeit miteinander verbringen.

Ab 28. Juni 23, 14:30 Uhr

jeden letzten Mittwoch im Monat

im Prot. Pfarrheim

67316 Carlsberg, Gartenstr. 22

Wann?
Jeden zweiten
Mittwoch im Monat
um 15.00 Uhr

Spielenachmittag

Für Snacks und Getränke ist gesorgt

Ort:
Prot. Gemeindehaus
Carlsberg

Protestantisch im Leininger Tal
Carlsberg-Hertlingshausen · Altleiningen · Höningen

KIRCHE GESTALTEN!

Was bedeutet eigentlich konfirmiert zu werden? Viele stutzen bei dieser Frage, denn man verbindet mit der eignen Konfirmation viele schöne und eindrückliche Erlebnisse, aber so wirklich den Begriff kann niemand so wirklich erklären. Die Konfirmation wurde erstmals von Martin Bucer eingeführt und gefördert. Nach seiner Auffassung bedurfte es eines Unterrichts, damit diejenigen die getauft wurden verstehen, was es bedeutet ein mündiger Christ zu sein. Bis heute hat sich diese Tradition erhalten, aber stark gewandelt. Es geht nicht mehr darum Glaubensinhalte einfach so herunterzurattern, sondern viel mehr sie zu verinnerlichen. Konfirmation bedeutet aber eigentlich „Ja" zu sagen, ja zu dem Glauben, den man für richtig und gut hält, Ja, zu dem Gott, der uns alle liebt. Konfirmation bedeutet aber auch wahre Gemeinschaft zu erleben.

Gemeinschaft untereinander und mit Jesus Christus kann man nicht einfach lernen, sondern man muss sie erfahren. Und am besten tut man das, wenn man ein gemeinsames Ziel vor Augen hat. Dieses Ziel kam spät, aber die Konfirmandinnen und Konfirmanden waren umso enthusiastischer dabei. Gemeinsam wird aktuell ein Jugendraum im Carlsberger Gemeindehaus eingerichtet. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden entscheiden dabei selbstständig über Einrichtung und was alles in diesem Raum passieren soll. Genau so ist es nämlich im Haus Gottes, jeder soll in ihm einen Platz haben, auch bei uns in der Kirche.

Der Raum musste jedoch zunächst leergeräumt und gestrichen werden.

Alle halfen einander und versuchten dabei das Auto des Pfarrers möglichst voll mit Büchern zu machen. Denn die noch übrig gebliebenen Bücher der Bücherei mussten für die Idee des Jugendraums leider weichen. Mittlerweile ist der Raum leer und wird aktuell mit frischer weißer Farbe gestrichen.

Am 7. Mai wurden 4 Konfis in Altleiningen und am 14. Mai 14 Konfis in Carlsberg konfirmiert. Auch die Konfirmation stand unter dem Motto „Kirche gestalten!". Die Konfirmandinnen hielten die Fürbitten, in der sie sie besonders für Frieden in der Welt, den Schutz von Gottes Schöpfung und ein weiteres miteinander aussprachen. In der Predigt ging es darum, wie jeder selbst mitgestalten kann am Haus Gottes und nebenbei wurden die Kanzeln der Kirche auf ihre Tragkraft geprüft.

Die Gemeinden wachsen um 18 selbstbewusste Erwachsene, die Ja gesagt haben und mit anpacken wollen im Hause Gottes.

Text: Julian Kraul

Bilder: Christine Meyer, Julian Kraul

WEITERE EINDRÜCKE

Bilder: Christine Meyer

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Anlässlich des Jahrestages zum Kriegsausbruch in der Ukraine lud Pfarrer Julian Kraul am 24.02.2023 zu einem ökumenisches Friedensgebet in die prot. Kirche in Hertlingshausen ein.

Unter reger Beteiligung gestalteten die Vertreter der katholischen Kirche (Gemeindereferentin Sabine Fehrenbach), Treffpunkt Leben (Thomas Birringer) und unser Pfarrer Julian Kraul als Hausherr diesen Gottesdienst.

Mit Liedern, Gebeten und verschiedenen Fürbitten unter Mitwirkung von Franz Koos an der Orgel gaben die Beteiligten und die Gottesdienstbesucher ihrer Hoffnung Ausdruck, dass dieser Krieg und das Leid der Menschen bald ein Ende findet.

Text und Bild: Marion Noll

ABENDMAHL AN GRÜNDONNERSTAG

In der Karwoche fand an Gründonnerstag im Gemeindehaus ein Tischabendmahl statt.

Die Besucher gedachten des letzten Abendmahls Jesu mit den Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung.

Mit Unterstützung des Organisten Franz Koos, der für die erkrankte Ronja Bernd eingesprungen ist, teilte Pfarrer Julian Kraul Brot und Wein an die Gläubigen aus.

Bei anschließendem gemütlichen Beisammensein ließ man sich überbackenen leckeren Schafskäse schmecken, den Carina und Julian Kraul vorbereitet hatten.

Um Wiederholung 2024 wird gebeten!

Text und Bild: Marion Noll

KERWE HÖNINGEN

In de Palz geht de Parre mit de Peif in de Kerch.

Gut besuchter Kerwe-Gottesdienst in Höningen.

Das fertige Kerwekreuz.

Wemm gehert de Kerb? Unser!

Bilder: Meike Gottinger (oben), Ingrid Huppert (unten)

In Zusammenarbeit lässt sich viel machen.

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Carlsberg	Hertlings-hausen	Altleiningen	Höningen
So. 02.07.		9:15 Uhr	10:30 Uhr	
So. 09.07.	10:30 Uhr **Ökumen. Ker-wegottesdienst**			
Fr, 14.07.			17:00 Uhr **Ökumen. Ker-wegottesdienst**	
So. 16.07.		9:15 Uhr		
Sa. 22.07.				18:00 Uhr
So. 23.07.	10:30 Uhr			
So. 30.07.	9:15 Uhr			10:30 Uhr
So. 06.08.		10:30 Uhr **Ökumen. Ker-wegottesdienst**		
So. 13.08.	10:30 Uhr		14:00 Uhr **Andacht im Schwimmbad**	9:15 Uhr
So. 20.08.		9:15 Uhr	10:30 Uhr	
Sa. 26.08.				18:00 Uhr
So. 27.08.	10:30 Uhr			

Datum	Carlsberg	Hertlings-hausen	Altleiningen	Höningen
So. 03.09.		9:15 Uhr	10:30 Uhr	
	Einschulungsgottesdienste			
Di. 05.09.	8:00 Uhr 9:00 Uhr		10:15 Uhr	
So. 10.09.	10:30 Uhr			9:15 Uhr
So. 17.09.			10:00 Uhr **Jubelkonfirmation**	
Sa. 23.09.				18:00 Uhr
So. 24.09.	10:30 Uhr			
	Erntedankgottesdienste			
So. 01.10.		9:15 Uhr	10:30 Uhr	
So. 08.10.	10:30 Uhr			9:15 Uhr
So. 15.10.		9:15 Uhr	10:30 Uhr	
Sa. 21.10.				18:00 Uhr
So. 22.10.	10:30 Uhr			
So. 29.10.	9:15 Uhr			10:30 Uhr

Ansprechpartner*innen

Prot. Pfarramt Carlsberg-Hertlingshausen mit Altleiningen und Höningen

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Mittwoch und Donnerstag 9:00-12:00 Uhr
(außer in den Schulferien)

☎ 06356-201
🖷 06356-99491

Geschäftsführender Pfarrer:
Pfr. Julian Kraul
✉ julian.kraul@evkirchepfalz.de

Vermietung Ev. Gemeindehaus Carlsberg
Tanja Tesch-Veil
☎ 06356-5534

Gemeindediakonin für Jugendarbeit
Vakant

Presbyterium Carlsberg-Hertlingshausen
Stellv. Vorsitzender Heiko Mohr

Presbyterium Altleiningen
Stellv. Vorsitzende
Ingeborg Grimm
☎ 06356-5224

Presbyterium Höningen
Stellv. Vorsitzende
Meike Gottinger
☎ 06356-8490

Impressum

Herausgeber des BIM BAM
Prot. Kirchengemeinden Carlsberg-Hertlingshausen, Altleiningen und Höningen
Gartenstraße 24
67316 Carlsberg

Redaktionskreis des BIM BAM
Florian Vogel
✉ florian.vogel@evkirchepfalz.de
Martina Wahrhusen, Andrea Noll, Meike Gottinger
V.i.S.d.P.: Pfr. Julian Kraul

Spendenkonto

Zur Unterhaltung unserer historischen Kirchen, zur Durchführung unserer Projekte und zum kostenlosen Druck des Gemeindebriefes sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. Die Bankverbindung lautet:

Kontoinhaber: Prot. Verwaltungszweckverband Grünstadt

IBAN: DE71 5465 1240 0010 0029 39

BIC: MALADE51DKH

Verwendungszweck: Bitte Name der Kirchengemeinde und Spendenzweck angeben.

Ab einer Spende in Höhe von 20,00 EUR versenden wir automatisch Spendenbescheinigungen, welche steuerlich geltend gemacht werden können. Sollten Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie im Verwendungszweck zusätzlich Ihre Adresse an.